

03.04.2012

Koalition der Freien Szene – Pressemitteilung

Die Koalition der Freien Szene bündelt Ideen und Vorschläge, die unterschiedliche Netzwerke, Initiativen, Verbände, Gruppen und Einzelpersonen aller Künste – Architektur, Bildende Kunst, Literatur, Musik, Musiktheater, Neue Medien, Performance, Schauspiel, Tanz - für eine neue Kulturpolitik in Berlin entwickeln.



Seit der Veröffentlichung des Offenen Briefes an die Stadt Berlin für eine neue Kulturpolitik am 12. März 2012 ist viel passiert. Mehr als 2.000 Unterstützer haben die Petition bereits unterzeichnet, darunter zahlreiche Persönlichkeiten des Berliner Kulturlebens.

Auch eine erste Reaktion der Politik ist erfolgt: In der Sitzung des Kulturausschusses des Berliner Abgeordnetenhauses am 26. März 2012 wurde der Beschluss gefasst die Mittel für Freie Strukturen nochmals um die zusätzliche Summe von 1 Million € jährlich anzuheben. Dieser Schritt geht zwar in die richtige Richtung, ist aber bei weitem nicht ausreichend.

Die Koalition der Freien Szene fordert eine Erhöhung der disponiblen Mittel im Kulturhaushalt von aktuell 5 % auf zukünftig 10 %, das entspricht einer Verdopplung von 20 auf 40 Millionen €. Das ist notwendig, um u.a. Honoraruntergrenzen für Freiberufler im Bereich der Darstellenden Künste und Musik sowie die überfälligen Ausstellungshonorare für Bildende Künstlerinnen und Künstler zu gewährleisten. Diese zentrale Forderung wird von folgenden Verbänden getragen: Landesverband Freier Theater (LAFT), Berufsverband Bildender Künstler (bbk berlin), Netzwerk TanzRaumBerlin/Tanzbüro/ztb und Dach/Musik. Angesichts der geplanten Aufstockung des Kulturetats zur Finanzierung von Tarifierhöhungen an Institutionen erscheinen diese Forderungen mehr als gerecht.

Eine Möglichkeit, die notwendigen Zusatzmittel zu generieren, sieht die Koalition der Freien Szene in den zu erwartenden Einnahmen der Citytax. Eine anteilige Verwendung der Citytax zum Erhalt und zur Förderung Freier Strukturen aller Künste in Berlin wäre zugleich den Besuchern der Stadt gegenüber ein plausibles Argument für die Erhebung einer solchen Abgabe.

Die Koalition der Freien Szene spricht sich vehement gegen Vorschläge zur Schließung von Kultureinrichtungen aus. Der Schlüssel für die dauerhafte Prosperität der gesamten Berliner Kunst- und Kulturszene liegt in der Kooperation zwischen den großen Institutionen und der vielfältigen Freien Szene aller Künste. Die Zukunft liegt in einem solidarischen Miteinander. Dies gilt es zu fördern!

Die Arbeit der Koalition der Freien Szene geht weiter. Es gibt regelmäßige Treffen bei wechselnden Gastgebern. Aktuelle Informationen finden sich ab sofort auf der Internetseite www.berlinvisit.org.

Die Koalition der Freien Szene

Diese Presseinformation wurde zeitgleich und stellvertretend für einen großen Kreis von Mitinitiatoren von folgenden Einrichtungen und Verbänden verschickt: !KF, ada Studio für Zeitgenössischen Tanz, bbk berlin, Berliner Kammeroper, Dach/Musik, DOCK 11 EDEN, English Theatre Berlin, Heimathafen Neukölln, Neuköllner Oper, RADIALSYSTEM V, Sophiensaele, Tanzbüro Berlin, Theaterkapelle, LAFT Berlin